

## Saatgut-Tresor in der Arktis



DEUTSCH-TO-GO.DE

Auf halbem Weg zwischen Norwegen und dem Nordpol liegt die norwegische Insel Spitzbergen, der nördlichste Punkt der Erde, den man mit einem Linienflug erreichen kann.

Und dort, tief unter dem arktischen Permafrost, befindet sich seit 2008 die bedeutendste Saatgut-Sammlung weltweit. Alles gekühlt bei minus 18 Grad und sicher verwahrt hinter Stahltüren.

Wo früher Kohle abgebaut wurde, lagern heute über eine Million Saatgutproben, die die Ernährung von Menschen und Tieren sicherstellen. Und zwar Samen von Kulturpflanzen aus der ganzen Welt, vom Weizen bis zur Kokosnuss.

Die Idee dahinter: Wenn natürliche oder menschengemachte Katastrophen Ackerland vernichten, dann hat die Menschheit Sicherungskopien des Saatguts und kann Nahrungsmittel nachzüchten. Eine Art Lebensversicherung für die Ernährung der Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert. Länder können die Samen ihrer Nutzpflanzen wie in einem Bankschließfach deponieren und bei Bedarf darauf zurückgreifen.

Bevor Samenproben im unterirdischen Tresor landen, wird der Inhalt genau geröntgt. Genetisch modifizierte Samen und Drogen sind beispielsweise nicht zugelassen.

Übrigens, die Aufbewahrung in diesem Saatguttresor ist umsonst. Fast jedes Land nutzt dieses Angebot.

(166 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – in Anlehnung an: I. Galanty, „Arche Noah in der Arktis“, <https://www.fr.de/panorama/arche-noah-arktis-10993324.html> – „1,2 Millionen Samen, eingefroren für den Notfall – auf Spitzbergen“, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/norwegen-saatguttresor-feiert-15-jaehriges-bestehen-a-775d1bef-20d8-4a69-9eaa-b2ff04443389> - Seitenaufruf 10032024)